

Namibia

Übersicht

Eckdaten des Landes	1
Allgemeine Informationen.....	1
Einreise- und Einfuhrbestimmungen	4
Transport.....	4
Sicherheitssituation	5
Gesundheitstipps.....	5
Umweltsituation.....	7
Tierwelt.....	7
Klima	8
Ausrüstungsliste	8
Kontaktadressen	9
Literatur.....	10
Internetlinks	10

Eckdaten des Landes

Kontinent:	Afrika
Hauptstadt:	Windhuk
Amtssprache:	Englisch
Weitere Sprachen:	Afrikaans, Deutsch, Ovambo, Herero, Damara
Währung:	1 namibischer Dollar = 100 Cent
Zeitdifferenz:	+ 1 Std. Winterzeit
Flugzeit:	ca. 9-10 Stunden
Telefonvorwahl:	+264



Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand und Geschichte

Namibia hat als letztes Land Afrikas seine staatliche Unabhängigkeit erst 1990 erreicht und besitzt eine, von Unterdrückung gekennzeichnete Geschichte. Auch heute sind noch zahlreiche Einflüsse diverser Volksgruppen zu entdecken. Manche der afrikanischen Kulturen Namibias zählen zu den ältesten der Welt. Funde eines, vor rund 12 bis 14 Millionen Jahren lebenden Menschenaffen (*Otavipithecus nambiensis*) in den Otavibergen weisen Namibia als einen der ältesten Siedlungsräume von sehr frühen Vorfahren der Menschheit aus. Im Süden des Landes gefundene Fragmente von Steinplatten der Apollo-11-Höhle mit Menschen- und Tierdarstellungen werden auf 27.000 Jahre vor Christus geschätzt. Einige der Felsbilder am Brandberg, im Erongogebirge und im Spitzkoppegebiet sollen um die 7.000 Jahre alt sein. Bis zur ersten Entdeckung durch die Europäer war das Land sehr dünn durch die teilweise nomadisch lebenden Völker der Damara und San besiedelt. Es wird vermutet, dass es sich bei den San um Nachfahren der ursprünglichen Bevölkerung des südlichen Afrikas handelt.

Portugiesische Seefahrer entdeckten das Land erstmals im 15. Jahrhundert für Europa. Eine nennenswerte Besiedelung blieb jedoch lange Zeit aus. Im Zuge zahlreicher afrikanischer Völkerwanderungen drangen, im 17. Jahrhundert beginnend, Herero-, Nama-, Orlam- und Ovambo-Stämme ins Land ein. Erst im 19. Jahrhundert setzte eine starke Zuwanderung europäischer Siedler ein. Diese stammten vorwiegend aus Portugal, England und dem deutschen Sprachraum. Bis 1884/85 kam das Land mit Ausnahme der Walvis Bay, welche unter britischem Einfluss blieb, unter die Herrschaft des Deutschen Reichs und wurde zur Kolonie Deutsch-Südwestafrika. Im Ersten Weltkrieg wurde das Land von den britischen Truppen Südafrikas eingenommen und mit dem Ende des Krieges vom Völkerbund 1920 als Mandatsgebiet der Südafrikanischen Union zur Verwaltung übergeben. Diese hielt das Land bis zu seiner Unabhängigkeit am 21. März 1990 trotz intensiver internationaler Bemühungen und eines zwei Jahrzehnte andauernden bewaffneten Kampfes gegen die 1960 gegründete Südwestafrikanische Volksorganisation (SWAPO) besetzt. Seit 1990 ist Namibia, nach mehr als 100-jähriger Fremdbestimmung, ein unabhängiger demokratischer Staat.

Geografische Lage

Die Republik Namibia liegt im südwestlichen Teil des afrikanischen Kontinents. Das Land grenzt im Norden an Angola, im Osten an Botswana und im Süden an Südafrika, der Caprivi-Zipfel, eine schmale Landzunge im Nordosten des Landes, grenzt an Sambia und Simbabwe.

Bevölkerung

Namibia ist fast zweieinhalbmal so groß wie Deutschland gilt mit 2,2 Millionen Einwohnern aber nach der Mongolei als der am dünnsten besiedelte, unabhängige Staat der Erde. Die Menschen wohnen vorwiegend in den wenigen Städten und dem fruchtbaren Norden des Landes. Rund 40% der Bevölkerung lebt in den Regionen Omusati, Oshana, Ohangwena und Oshikoto. Ein Drittel lebt in Zentralnamibia, wobei dort alleine in Windhuk mehr als 300.000 Menschen ihren Wohnsitz haben. Im Süden des Landes leben gerade einmal 5% der Einwohner, während der Westen und die Namib-Wüste mit Ausnahme der Hafenstädte nahezu menschenleer sind. Etwa 55% der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten.

Religion/Feiertage

Der größte Teil der Bevölkerung gehört verschiedenen christlichen Kirchen an. Ein besonders hoher Anteil mit circa 50% stellen die Lutheraner. Naturreligionen haben eine große Anhängerschaft, oft auch unter den Christen.

Gesetzliche Feiertage 2019

1. Januar	Neujahr
21. März	Nationaltag (Unabhängigkeitstag)
21. April	Ostern
1. Mai	Tag der Arbeit
4. Mai	Cassinga Tag (Gedenken an Cassinga-Massaker)
30. Mai	Christi Himmelfahrt
26. August:	Tag der Helden
10. Dezember	Tag der namibischen Frauen und internationaler Tag der Menschenrechte
25. Dezember	Weihnachten/Tag der Familie

Sprache

Die offizielle Amtssprache ist Englisch. Daneben sind Deutsch und Afrikaans weit verbreitet. Auch einige afrikanische Sprachen wie beispielsweise Ovambo, Herero und Damara werden in Namibia gesprochen. Zudem gibt es zahlreiche weitere Sprachen und Dialekte wie das Khoisan der Buschleute und die Dialekte der Caprivier im Caprivistreifen. Mit der englischen Sprache, sollte es kein Problem sein in den städtischen / touristischen Gebieten zurechtzukommen. Auf vielen Farmen und in den Städten, die in der Kolonialzeit gegründet wurden, wird auch Deutsch gesprochen. Viele Farmbesitzer sind Nachfahren deutscher Siedler und haben sich ihren Dialekt bewahrt. So kann es vorkommen, dass man ein Schwätzchen mit einem "Hessen" hält, der noch nie in Deutschland war. Kenntnisse in Afrikaans sind zwar hilfreich, hier aber nicht notwendig. Wer neben Deutsch ein paar Worte Englisch spricht, wird sich in Namibia gut verständigen können. Häufig wird sogar auf Deutsch geantwortet, wenn man jemanden auf Englisch (mit deutschem Akzent) anspricht. Gerade in den ländlichen Gebieten wird jedoch häufig nur Afrikaans und die jeweils eigene Stammessprache gesprochen. Auch im Etosha-Nationalpark sprechen viele der schwarzen Angestellten ausschließlich Afrikaans.

Küche

Dass Namibia über 100 Jahre unter Einfluss von verschiedenen Ländern und Kulturen stand, kann man auch an den verschiedenen Gerichten und Zutaten der namibischen Küche erkennen. Diese sind grob in drei Kategorien teilbar, welche sich im Laufe der Jahre teilweise auch vermischt haben. Zum einen existiert die traditionelle Küche. Diese besteht, hauptsächlich den trockenen Gegebenheiten der Wüste geschuldet, meist aus Früchten, Wurzeln, Getreide und Wildtierfleisch. Zudem gibt es, seit der Domestizierung des Rindes, auch Rindfleisch und Milchprodukte. Ein ebenfalls sehr wichtiges Nahrungsmittel, wie eigentlich in ganz Afrika, ist das sogenannte „Pap“, eine Art Polenta aus Maismehl. Die zweite Kategorie ist die eingeführte Küche. Sie ist vorwiegend von deutschen Einflüssen, während der Schutztruppenzeit in Deutsch-Südwestafrika geprägt und besteht aus schweren Soßen, Wurstgerichten, Kassler und Kraut. Die letzte Kategorie ist die südafrikanische Küche, bei der häufig süße Beilagen wie Trockenobst gereicht wird.

Strom

Das Stromnetz ist auf 220/240 Volt Wechselstrom ausgelegt. In Namibia werden 3-polige Stecker benutzt. Die entsprechenden Zwischenstecker (Adapter) können im Land in jedem größeren Supermarkt oder an vielen Tankstellen gekauft werden. Vielfach werden bei den Unterkünften auch Adapter leihweise angeboten. In größeren Hotels sind oft schon Euro-Norm Steckdosen vorhanden.

Kleidung/Wäsche

Es empfiehlt sich, zu jeder Jahreszeit etwas Warmes zum Anziehen einzupacken (Windjacke, Jacke, Faserpelz, lange Hosen, Leggings). Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor nicht vergessen! Turnschuhe oder leichte Wanderschuhe sind für den Busch oder für Wanderungen geeignet.

Währung/Geld

Die **Landeswährung** in Namibia ist der Namibia Dollar (1 EUR= 15,4 NAD / 1 NAD = 0,065 EUR; Stand Februar 2019). Das Währungskürzel für den Namibia Dollar ist „NAD“, für Cent „c“. Banknoten sind im Wert von 200, 100, 50, 20, und 10 Namibia Dollar im Umlauf; Münzen in den Nennbeträgen 5 und 1 Namibia Dollar sowie 50, 10 und 5 und 1 Cent. Der Südafrikanische Rand wird als Zahlungsmittel anerkannt. Der Namibia Dollar ist an den Südafrikanischen Rand gebunden und hat somit den gleichen Wechselkurs.

Geldumtausch

Banken und Wechselstuben in Namibia haben meist einen besseren Umrechnungskurs. Da Geldautomaten im Landesinnern nicht einfach zu finden sind, sollten Sie am Flughafen das nötige Bargeld tauschen. Wechseln Sie Geld aufgrund der Gefahr von falschen Banknoten nur in Banken und offiziellen Wechselstuben. Beim Geldtausch müssen Sie Ihren Reisepass vorlegen. Bei einem Rücktausch benötigen Sie den ursprünglichen Umtauschbeleg der Bank. Tauschen Sie nie Geld bei Privatpersonen ein! Im ländlichen Gebieten ist oft nur **Barzahlung** möglich. In den Hotels und Lodges können Sie bar zahlen (Rand, EUR, US\$, CHF). Das Auswärtige Amt empfiehlt allerdings, nur eine überschaubare Summe Bargeld mit sich zu führen.

Kreditkarten wie Visa und Mastercard sind in Namibia gut akzeptiert. Sie können in größeren Geschäften, Restaurants, Lodges und Hotels bargeldlos zahlen. An Imbissen oder in ländlichen Gebieten sollten Sie auf Bargeld setzen. Wenn Sie bargeldlos zahlen, fallen in den meisten Fällen Gebühren in Höhe von 1,5% bis 2% (Kreditkarten) und 1% bei Maestrokarten an. Vpay-Karten sind nicht akzeptiert. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über die Gebühren Ihrer Kredit- oder EC-Karte. An Geldautomaten ist erhöhte Vorsicht geboten. Heben Sie aus Sicherheitsgründen Geld nur an Automaten ab, die sich in Shopping Malls, Supermärkten und Banken befinden, nicht an Automaten außen an Gebäuden.

Reiseschecks sind für einen Urlaub in Namibia eher ungeeignet, da sie nicht überall problemlos eingetauscht werden können.

Devisen

Die Einfuhr der Landeswährung ist bis 20.000 NAD erlaubt, eine höhere Summe ist deklarationspflichtig. Die Einfuhr von Fremdwährung ist unbeschränkt möglich, muss aber ab 10.000 USD deklariert werden. Die Ausfuhr der Landeswährung ist bis zu einer Summe von 10.000 NAD erlaubt. Bei Abreise innerhalb von 12 Monaten ab Einreise ist die Ausfuhr von Fremdwährung bis zu der bei Einreise deklarierten Summe erlaubt.

Telefonieren

Namibia hat ein relativ gut ausgebautes Telefonnetz, weshalb Sie in den meisten Regionen inzwischen Empfang haben. In abgelegenen Regionen kann dies allerdings nicht immer gewährleistet werden. Ihr Mobiltelefon mit deutscher Sim-Karte und Roaming-Funktion können Sie auch in Namibia nutzen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Anbieter über die Gebühren. Es kann jedoch auch eine namibische Sim Karte in Windhuk am Flughafen erstanden werden (deren Wert kann vor Ort festgelegt werden). Zudem sind in fast allen Touristenstationen Kartentelefone vorhanden von denen aus Ferngespräche geführt werden können. Die Landesvorwahl für Namibia ist 0026, für Deutschland 0049.

Internet/WLAN

Die meisten Städte verfügen außerdem über Internet Cafés wo Sie gegen eine Gebühr surfen und/oder skypen können.

Trinkgeld

Trinkgelder sind in Namibia nicht eingeschlossen, es empfiehlt sich also bei gutem Service ca.10-15% Trinkgeld zu geben. Auf Pirschfahrten kann man den lokalen Guides ca. N\$20,- pro Person Trinkgeld geben. Vor Abreise bei der Lodge können Sie Trinkgeld in eine Sammelkasse bei der Rezeption für das ganze Personal legen. Bettlern, Kindern und Sammlern bitte kein Geld zustecken, denn Namibia soll keine Bettlernation werden.

Unsere Empfehlungen sind wie folgt:

- Reiseleiter: EUR 3 – 5 pro Person pro Tag
- Restaurants: ca. 10 – 15% des Rechnungsbetrages
- Unterkünfte ca. N\$ 30 pro Person in Sammelkasse und Aktivitäten ca. N\$ 20 pro Person: je nach eigenem Ermessen und Zufriedenheit

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Die Kontaktadressen der zuständigen Botschaft finden sie in den Kontaktdaten.

Hinweise für die Einreise von Minderjährigen

Um Menschenhandel und Kindesentführungen vorzubeugen, gelten folgende Änderungen der Einreisebedingungen:

- Eltern, die mit minderjährigen Kindern einreisen und ausreisen, müssen neben deren Pässen und Rückreisetickets auch die vollständige Geburtsurkunde der Kinder im Original oder als amtlich beglaubigte Kopie vorlegen.
- Wenn minderjährige Kinder ohne ihre Eltern reisen (aber mit einem Familienmitglied oder Freund) müssen sie eine eidesstattliche Erklärung beider Eltern mitführen, in der sie ihre Erlaubnis zu dieser Reise geben. Zu dieser Erlaubnis müssen Kopien der Reisepässe der Eltern oder des gesetzlichen Vormunds vorgelegt werden, sowie die eigene vollständige Geburtsurkunde im Original oder als amtlich beglaubigte Kopie.
- Wenn nur ein Elternteil mit dem Kind unterwegs ist, muss er/sie neben der Geburtsurkunde auch eine schriftliche, eidesstattliche Erklärung des anderen Elternteils mit dessen Einverständnis zu dieser Reise vorlegen.
- Wenn ein Elternteil alleinerziehend und/oder das alleinige Sorgerecht für die Kinder hat, so muss er/sie einen offiziellen Nachweis dafür oder die Sterbeurkunde des anderen Elternteils vorlegen.

Das Auswärtige Amt empfiehlt dringend, alle Urkunden und Bestätigungen von beglaubigten Übersetzern ins Englische übersetzen zu lassen.

Transport

Flugzeiten

Sollten Sie einen Flug bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan. Für die Rückbestätigung der Flüge sind die Reisenden grundsätzlich selbst verantwortlich.

Flugüberbuchung

Da die Maschinen häufig genug überbucht sind, sollten Sie mehr als zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Wenn Sie auf eine pünktliche Rückkehr angewiesen sind, wird empfohlen eher drei Stunden vor Abflug einzuchecken.

Ausreisesteuer

Zurzeit keine Ausreisesteuer

Rail & Fly

Jeder Reisende ist für seine rechtzeitige Anreise zum Flughafen selbst verantwortlich. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf www.bahn.de, unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1507090 oder bei dem ReiseService der Bahn unter der Rufnummer 01806/996633 (20ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Transfer vor Ort

Je nachdem, ob Sie die Mietwagenreise, oder die Gruppenreise gebucht haben, sind Sie mit einem Toyota Hilux 2.5TD 4x4 (Vierradantrieb), Double Cab mit Dachzelt und Camping-Ausrüstung, oder in einem nicht-klimatisierten 4x4 Landcruiser oder VW Crafter/Kombi unterwegs.

Sicherheitssituation

Kriminalität

Gerade in Windhuk kommt es hin und wieder zu Diebstahldelikten gegenüber Touristen, weshalb wir Ihnen raten, möglichst ohne Wertsachen nach draußen zu gehen. Bitte achten Sie auch darauf, Ihren Mietwagen gut zu verriegeln und Wertsachen nicht offen herumliegen zu lassen. Zudem ist es ratsam nur an belebten Raststätten oder Tankstellen zu halten. Aus diesen Gründen bitten wir Sie auch darum, immer eine Kopie Ihres Reisepasses und anderen wichtigen Dokumenten bei sich zu tragen.

Natürliche Risiken

Natürliche Gefahren sind:

- selten Erdbeben
- selten Überschwemmungen nach langen Dürrephasen
- Dürren und Wasserknappheit in den Monaten Juni bis Oktober

Sicherheits-/Einreise- und Einfuhrbestimmungen werden auf den Websites des Auswärtigen Amtes veröffentlicht:

Deutschland: www.auswaertiges-amt.de

Österreich: www.bmaa.gv.at

Schweiz: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>

Großbritannien: www.fco.gov.uk/travel

Frankreich: www.diplomatie.fr/voyageurs

Gesundheitstipps

Impfungen

Bei einer Einreise aus Deutschland (bei einem Direktflug!) sind keine Pflichtimpfungen vorgesehen. Falls Sie jedoch eine Zwischenlandung in einem Land haben, das auf der offiziellen WHO-Liste der Gelbfieberendemiegebiete steht, wird zur Einreise eine gültige Gelbfieberimpfung verlangt.

Die Standardimpfungen gemäß dem Robert-Koch-Institut sollten aufgefrischt und vervollständigt sein. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Typhus, Tollwut und Meningokokken-Krankheit (ACWY) empfohlen.

Denken Sie daran, alle Impfungen rechtzeitig vorgenommen und die Anweisungen des Gesundheitsamtes befolgt zu haben. Sie sollten spätestens 2 Monate vor der Reise Ihren Arzt bezüglich der Impfungen und individueller Arzeneiausstattung befragen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

Die medizinische Versorgung im Lande ist mit der in Europa nicht immer vergleichbar, auf dem Lande kann sie technisch und apparativ problematisch sein, auch die hygienischen Standards sind nicht immer ausreichend. Qualitativ sehr gute Gesundheitsversorgung ist in Städten erreichbar. In Windhuk und den größeren Städten gibt es eine gute ambulante und stationäre Versorgung, ähnlich wie in Deutschland. Die Ärzte stehen im Telefonbuch ganz vorn unter „Medical Practitioners“. Die deutsche Botschaft in Windhuk hat eine Liste deutschsprachiger Ärzte. Hierzu können auch Ihre Automobilclubs Auskunft geben. Allerdings können vom Gesundheitswesen Gefahren ausgehen: Infektionsübertragungen oder Fehlbehandlungen. Die Qualität schwankt sehr stark je nach Region und sozialem Kontext der Versorgung. Darüber hinaus sind viele angebotene Medikamente (auch pflanzlicher Herkunft) gefälscht, schadstoffbelastet, unbrauchbar. Der Abschluss einer Auslandsranken- und Reiserückholversicherung wird dringend empfohlen.

Infektionskrankheiten

Die folgende Liste gibt einen generellen Überblick über mögliche Infektionskrankheiten. Ob im individuellen Einzelfall ein erhöhtes Risiko besteht, oder ob von einer seltenen Infektion eine Gefahr ausgehen könnte, ist nur durch eine persönliche Beratung zu klären. Die meisten Infektionen werden durch Wasser, Nahrung, Insekten oder engen körperlichen Kontakt übertragen. In der Regel ist das Risiko einer Infektionskrankheit klein, wenn man sich während der Reise umsichtig verhält und die Hygieneregeln beachtet.

Aktuelles: Seit Juli 2018 gibt es in Namibia einen Hepatitis E-Ausbruch, von dem 4 Regionen betroffen sind. Besonders schwangere Frauen sind gefährdet. Für weitere Informationen verweisen wir Sie auf die Webseite des Auswärtigen Amtes (<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/namibia-node/namibiasicherheit/208314>)

Hepatitis A, Magen-Darm-Infektionen, Typhus:

Ansteckung durch verunreinigte Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hände, ungenügend gegarte oder kalte Speisen, nicht pasteurisierte Milch u. a.

Malaria: Ansteckung durch Insekten (vorwiegend in Jahreszeiten mit starken Niederschlägen). Die Übertragung von Malaria erfolgt durch den Stich der abend- und nachtaktiven Anopheles- Mücke. Ein hohes Risiko besteht ganzjährig im Norden des Landes, entlang des Kawango und Kunenefflusses sowie im Caprivi-Streifen. Ein mittleres Risiko (höher in der Regenzeit, geringer in der Trockenzeit) besteht in den Provinzen Omusati, Oshana (östliches Ovamboland) Ohangwena, Oshikoto (Etosha-Nationalpark) sowie in den nordöstlichen Teilen von Otjozondjupa und Omaheke. Ein geringes Risiko besteht in den anschließenden Landesteilen nach Süden auslaufend und in Windhuk. Für die Malariaphylaxe sind in Deutschland verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden. Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen, körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden), in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen und ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.

Hepatitis B, HIV, Bakterien, Pilze, u. a.: Ansteckung durch sexuelle Kontakte und mangelnde Hygiene bei medizinischen Eingriffen. Das größte Gesundheitsproblem in Namibia ist **HIV/AIDS**. Meist erfolgt eine durch die Immunschwäche bedingte Infektion mit Tuberkulose. Die Ansteckung von Tuberkulose über Tröpfcheninfektion besteht nur in entsprechenden medizinischen Einrichtungen, z.B. bei längerem Aufenthalt in beengten Wohnräumen Tuberkuloseerkrankter.

Tetanus: Ansteckung durch verschmutzte Wunden.

Zusatzinformation zum Mückenschutz

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden zusätzlich empfohlen körperbedeckende Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden). Zudem sollte tagsüber sowie in den Abendstunden und nachts wiederholt Insektenschutzmittel auf die freien Körperstellen aufgetragen werden und ggf. unter einem Moskitonetz geschlafen werden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung. In einer Malaria gefährdeten Region sollten Sie es vermeiden, Parfum oder Aftershave aufzutragen.

Risiken, die von Tieren ausgehen

Tollwut: Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.

Gifttiere: Wie in allen subtropischen Ländern kommen auch in Namibia (auch in Windhuk) eine Reihe teilweise gefährlicher Giftschlangen vor, deren Biss schwere Körperschäden inklusive Todesfolge bewirken kann. Dennoch sind Schlangenbisse ungewöhnlich und erfolgen selten unprovokiert! Der Mensch steht nicht auf dem Speisezettel der Giftschlangen. Viele Schlangen sind nachtaktiv, daher nachts möglichst nicht im Freien umherlaufen. Nicht in Erdlöcher oder -spalten, unter Steine bzw. Reisig, Zweige und ähnlich unübersichtliches Material greifen. Auch gibt es einige recht giftige Spinnen- und Skorpionarten, daneben auch andere Tiere mit potentiell starker Giftwirkung (z. B. bestimmte zum Teil auffällig gefärbte Schmetterlingsraupen, Hundertfüßer, u. a.). Wie in den Subtropen allgemein bekannt sein sollte: Vorsicht, wohin man greift, wohin man tritt und wohin man sich setzt oder legt!

Vor Benutzung von Bettdecken und -laken, Kleidungsstücken, Schuhwerk, Kopfbedeckungen evtl. vorhandene giftige "Untermieter" durch sorgfältiges Ausschütteln entfernen.

Gelegentlich Bilharziose: Wurmkrankheit, die in warmen Binnengewässern durch Schnecken als Zwischenwirt verbreitet wird.

Umweltsituation

Namibia ist das erste Land der Welt, in dem die Erhaltung der Natur und die schonende Nutzung der Umwelt sowie des Wildbestandes in der Verfassung verankert sind. Etwa 15% der Landesfläche stehen unter Naturschutz. In weitläufigen Parks und Reservaten werden seltene, vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten für kommende Generationen geschützt und erhalten. Namibias interessantester Schutzpark; der Etosha-Nationalpark (22.275 km² groß) wurde 1907 gegründet. Ein Viertel des Parks umfasst die riesige, zentral gelegene Etosha-Pfanne. Ein ausgetrockneter See, welcher eine gigantische Salzpfanne zurückließ. Diese ist fast unbewohnt - nur Strauße und Oryxe wagen sich auf die gnadenlos heiße Fläche. Aber in den angrenzenden Savannen mit ihren Trockenwäldern, grasbewachsenen Hochebenen und der salzbeständigen Vegetation (Busch-, Dorn- und Mopanegehölze, Palmen, Akazien, wilde Feigen), in denen es vereinzelt auch Quellen und Wasserstellen gibt, leben zahlreiche Tierarten. Zwischen den Küstenorten Lüderitz und Swakopmund erstreckt sich die durchschnittlich 200 km² breite Namib-Wüste - angeblich die älteste Wüste der Welt. Mit ihren hohen Dünen sieht sie genau so aus, wie man sich eine Wüste im Bilderbuch vorstellt. Zusammen mit dem landeinwärts anschließenden, wildzerklüfteten Naukluft-Plateau bildet sie das knapp 50.000 km² das größte Naturschutzgebiet Namibias (Namib-Naukluft-Park). Neben Dünen, Wüstenebenen und Gebirgsmassiven gehören tiefe Schluchten und die Lagune von Sandwich mit ihren riesigen Flamingo-Schwärmen zu den Attraktionen des Parks.

Tierwelt

Trotz des Wüstenklimas, welches im größten Teil des Landes herrscht, hat sich eine artenreiche Tierwelt erhalten. Der Norden und Nordosten von Namibia ist mit einem feuchten Savannenklima prädestiniert für Tierbeobachtungen. Der Etosha Nationalpark beherbergt die Big Five (Elefant, Nashorn, Löwe, Leopard und Büffel) und ist ein Muss auf einer Namibia Reise. Der Elefant ist der häufigste Vertreter der namibischen Tierwelt. Die Dickhäuter haben sich erfolgreich an das extreme Wüstenklima angepasst.

Das seltene Spitzmaulnashorn lebt als Einzelgänger und das Breitmaulnashorn in kleineren Gruppen im Etosha Nationalpark. Durch den weitverbreiteten Irrglauben, meist in asiatischen Ländern, dass das Horn der Tiere eine potenzfördernde Wirkung hat, werden immer wieder Nashörner von Wilderern erschossen, die das Horn dann für viel Geld in das Ausland verkaufen. Zum Schutz vor Wilderern entfernen die Mitarbeiter der Naturschutzbehörde die Hörner der Tiere, um diese für die Wilderer uninteressant zu machen.

Zu den gefährlichsten Tieren gehört der Büffel. Ganz weit oben auf der Wunschliste der Besucher, aber nur selten anzutreffen, stehen die Großkatzen, allen voran der Löwe. Der Löwe ist Afrikas größte Raubkatze und lebt in großen Rudeln (bis zu 30 Stück). Der Leopard hingegen ist ein echter Einzelgänger und hat sich wunderbar an das Vordringen des Menschen angepasst, was ihm die Fähigkeit verleiht, sich gänzlich unsichtbar zu machen. Aber wer weiß, vielleicht schaffen Sie es einen Leopard zu entdecken. Auch wenn der Etosha Nationalpark die Big Five beherbergt und sich hervorragend für Tierbeobachtungen eignet, seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie nicht alle Tiere zu Gesicht bekommen. Anders als im Zoo, handelt es sich hier um wildlebende Tiere, die sich glücklicherweise in Ihrer natürlichen Umgebung bewegen dürfen. Neben der Big Five dürfen Kudu, Springböcke, Gnus und Impalas natürlich nicht fehlen.

Nicht zu unterschätzen sind auch die „Little Five“, denn Elefantenspitzmaus, tanzende weiße Dame und Ameisenlöwe können mindestens genauso spannend sein wie der Afrikanische Elefant oder ein Löwe.

Klima

Die Jahreszeiten in Namibia sind antizyklisch zu den Jahreszeiten in Deutschland. Die Monate November bis März zählen zu den Sommermonaten, die Monate von Mai bis September beschreiben den Winter. Das durchschnittliche Klima Namibias lässt sich als heiß und trocken beschreiben, wobei die Sommermonate auch mal feucht werden können. Das weitestgehend aride Klima ist subtropisch kontinental. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den einzelnen Landesteilen:

In der Namib westlich der Abbruchstufe sind Niederschläge äußerst selten. Es weht das ganze Jahr über ein warmer, kräftiger Wind. Sogar im Winter erreichen die Temperaturen oft 25°C und mehr. In den heißesten Sommermonaten Dezember und Januar liegen die Temperaturen meist deutlich über 30°C, während sie in den kältesten Monaten, Juli und August, nachts bis zum Gefrierpunkt sinken können, tagsüber dann aber wieder auf rund 25°C steigen. Morgens und abends ist besonders im Winter mit Temperatursprüngen von mehr als 20°C innerhalb weniger Stunden zu rechnen. Im Binnenhochland kann es wegen der großen Höhe nachts sogar Frost und in ganz seltenen Jahren auch Schneefälle geben. Tagsüber ist es dort nicht ganz so heiß wie in der Wüste. In der Kalahari verhält es sich ähnlich wie in der Namib. Die Niederschläge sind etwas häufiger, aber immer noch wüstentypisch selten.

Das Klima der Atlantikküste, an der auch Swakopmund liegt, wird durch den kalten Benguelastrom bestimmt. Dieser kühlt den vorherrschenden Südwestwind stark ab, was infolge von Kondensation die Bildung von (Regen-) Wolken verhindert und regelmäßig einen dichten anhaltenden Nebel in Bodennähe erzeugt. Im Sommer ist es hier angenehm kühl und in den Wintermonaten mitunter auch tagsüber empfindlich kalt. Die Wassertemperatur erreicht selten mehr als 15 °C.

Der größte Teil Namibias liegt im tropischen Sommerregengebiet, das heißt mit zwar unregelmäßigen, aber gelegentlich sehr heftigen Regenfällen zwischen November und April; der äußerste Süden dagegen liegt im Winterregengebiet, so dass – wenn überhaupt – Regenfälle vor allem in den Monaten Juni und Juli auftreten. Bei aller Unregelmäßigkeit der Regenfälle hinsichtlich Häufigkeit und Ergiebigkeit nehmen diese ausgehend vom Süden mit unter 50 mm pro Jahr in Richtung Nordosten mit bis zu 600 mm pro Jahr deutlich zu, was allerdings regionale Trockenperioden von mehreren Jahren nicht ausschließt.

Die folgende Klimatabelle gibt einen Überblick über die Klimadaten der Hauptstadt.

Klimakarte der Hauptstadt (Windhuk)

Höhe über NN in m: 1.728; geographische Position: 17° 6' E, 22° 34' S

	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Temp. ø Max. (°C)	30,0	28,6	27,2	25,6	22,7	20,2	20,5	23,4	26,5	29,1	29,6	30,7
Temp. ø Min. (°C)	17,2	16,5	15,4	12,8	9,2	6,7	6,3	8,6	11,9	14,6	15,6	16,9
Regentage	8	9	8	4	1	< 1	< 1	< 1	< 1	2	4	5
Niederschlag (mm)	78	77	79	38	7	1	1	1	3	11	27	42
Sonnenstunden ø	8,7	8,0	8,1	9,4	9,7	9,9	10,0	10,3	10,1	10,0	10,0	10,2

Weitere aktuelle Wetterinfos gibt es unter:

www.worldweather.org/

Ausrüstungsliste

- Alle Reisenden brauchen einen maschinenlesbaren Reisepass, der bei Anreise noch mindestens 6 Monate gültig sein muss
- Flugtickets bzw. Beleg für die elektronischen Flugtickets
- Kopien aller wichtigen Dokumente (Sie sollten diese auch einscannen und sich auf die private Emailadresse schicken, so haben Sie diese immer abrufbar).
- gut eingelaufene Wanderschuhe
- Turnschuhe oder leichte Schuhe für abends und für die Tagesausflüge
- Sandalen (wenn möglich Trekking-Sandalen)

- 2-3 Hosen, die schnell trocknen (Baumwollhosen, Mikrofaser,...)
- Kurze Hosen (falls nicht in die Expeditionshose integriert) und ein oder besser zwei Badehosen
- Taschenmesser
- Taschenlampe mit Ersatzbatterien/Akku
- Fotoapparat
- kleiner Rucksack für die Tagesausflüge
- Reiseapotheke: Wundpflaster, Wundspray, Kohletabletten, Aspirin, No-Bite und Azaron (zur Linderung von Insektenstichen), Sonnenmilch (hoher Lichtschutzfaktor!) sowie persönliche Medikamente

Kontaktadressen

Agentur vor Ort (englisch/deutsch)

Notfälle/Panne:	Mobile Franzpeter Ackermann:	081 279 5339
	Mobile Andrew Bassingthwaighte:	081 128 4900
	Mobile Doris Ackermann:	081 273 9325
	Büro Windhoek:	061 255 919 / Mobile 081 455 0902
	Gabi Heinrich:	081 424 3923
	Sabine Heydenrych:	081 301 9907
	Ilona von Maltzahn:	081 823 2854
	Karen Dietzel:	081 642 1152

Notfallnummern in Namibia

Polizei: 10 111

Für Feuerwehr und Krankenwagen gibt es keine einheitliche Nummer

Krankenhäuser

Mediclinic Swakopmund
 Franziska Van Neel, Swakopmund, Namibia
 Tel.: +264 64 412 200
 Email: hospmngrcotta@mediclinic.co.za
 Web: <http://www.mediclinic.co.za>

Walvis Bay Medipark
 Dr. Putch, Harries Cl, Walvis Bay, Namibia
 Tel.: +264 64 218 911
 Email: BrauneM@walvisbay-medipark.com
 Web: www.erongomedical.com

Zentralkrankenhaus Windhuk
 Tel.: +264 61 203 3111

Windhoek Medi-Clinic
 Heliodoor Street, Windhoek, Namibia
 Tel.: +264 61 22 9246
 Email: hospmngwindh@mediclinic.co.za

Vertretung von Deutschland

Deutsche Botschaft in Windhuk
 145 6th floor, Sanlam Centre, Independence Ave, Windhoek, Namibia
 Tel.: +264 27 31 00, 27 31 33
 Web: www.windhuk.diplo.de

Vertretung in Deutschland

Botschaft Namibia in Berlin
 Reichsstraße 17, 14052 Berlin
 Tel.: (030) 25 40 95-0
 Email: info@namibia-botschaft.de / Web: www.namibia-botschaft.de

Vertretung von Österreich

Konsulat von Österreich in Windhoek
Namibia Schefer Strasse 5 Klein Windhoek P.O.Box 11848 Windhoek Namibia
Tel.: (+264) 61 222 159
Email: hgk.windhoek@gmail.com
Web: www.austrian-consulate.com

Vertretung in Österreich

Namibische Botschaft in Wien
Austria Zuckerkandlgasse 2 1190 Wien Austria
Tel.: +49 30 254 0950
Email: info@namibia-botschaft.de / konsular@namibia-botschaft.de
Web: www.embnamibia.at

Vertretung der Schweiz

Konsulat von Schweiz in Windhoek
General in Windhoek, Independance Avenue 181, Windhoek, Namibia
Tel.: (+264) 61 22 38 53
Email: windhoek@honrep.ch
Web: www.eda.admin.ch

Vertretung in der Schweiz

Botschaft und Konsulat von Namibia in der Schweiz
Im 1. Stock, Chemin Louis-Dunant 15, 1202 Genf, Switzerland
Tel.: (+41) 22 733 02 20
Email: info@missionofnamibia.ch
Web: <http://www.missionofnamibia.ch/>

Literatur

Spurensuche in Namibia: Entdeckungen zwischen Kalahari und Namib (Dieter Kreuzkamp)
Namibia das Buch: Highlights eines faszinierenden Landes (KUNTH Verlag)
Reiseführer Namibia und Botsuana (Alan Murphy)

Internetlinks

Gesundheitsfragen

Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Lateinamerika und Karibik

Information zu Region und Ländern: www.lanic.utexas.edu

Allgemeine Landesinformation

- Offizielle Website des Fremdenverkehrsministeriums:
<https://www.fremdenverkehrsamt.com/reisefuehrer/reiseziel/namibia/index.html>

Umwelthemen

Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unep.net/profile

(Stand: September 2022)

Die Reiseinformationen lehnen sich an die Veröffentlichungen des Reisemedizinischen Zentrum - Tropeninstitut Hamburg und des Auswärtigen Amtes an. Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.